



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



VLS – Information 15. Januar 2025

Termine

Zeit: **Heute** Mittwoch, 15. Januar 2025

19.30 Uhr

Wo: 66909 Quirnbach, *Helle Wertschaft*

Was: Nächstes Treffen

Thema: Familienforschung Region Kusel

Heute Mittwoch, den 15.01.2025, findet unser nächstes Treffen statt. Wie üblich treffen wir uns um 19.30 Uhr in "Helle Wertschaft" in Quirnbach.

Wahrscheinlich werden wir im Nebenzimmer im Erdgeschoß zusammenkommen, damit man den großen Saal nicht aufheizen muss.

Veranstalter: *Pfälzisch Rheinische Familienkunde e.V., Kusel*

Örtlichkeit: 66909 Quirnbach, *Helle Wertschaft*

Zeit: Donnerstag, 23. Januar 2025

17.00 Uhr

Wo: 66606 St. Wendel

Was: Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierte

Thema: „Läse unn dischbediere“

Die VLS-Arbeitsgruppe Mundart trifft sich diesmal aus organisatorischen Gründen erst am 4. Donnerstag des Monats, also am 23. Januar 2025, in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken:
mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)*

Zeit: Dienstag, 04. Februar 2025

14.00 Uhr

Wo: 66606 St. Wendel

Thema: VLS-Stammtisch

Nachlese VLS-Stammtisch 07. Januar 2025

Der erste VLS-Stammtisch des neuen Jahres begann mit einem kleinen Jubiläum. Seit nunmehr zwei Jahren findet regelmäßig am 1. Dienstag im Monat der VLS-Stammtisch in der Geschäftsstelle des VLS statt und ist fester Bestandteil im Programm des *Vereins für Landeskunde im Saarland*. Zwischen 10 bis 15 Teilnehmer kommen dabei zusammen, um zu „*Sprooche und Schwätze*“ über landeskundliche Themen, aber auch darüberhinausgehende Themen sind Bestandteil des Stammtisches.

Nach einer kurzen Begrüßung und den guten Wünschen für das neue Jahr ergaben sich die ersten Themen an diesem Nachmittag. Leider konnten einige Teilnehmer durch die zurzeit witterungsbedingten Erkrankungen am ersten Stammtisch im neuen Jahr nicht teilnehmen. In der Runde wurden die Erfahrungen mit Besuchen in verschiedenen Archiven im letzten Jahr angesprochen. Dabei waren Eindrücke in regionalen sowie auch in bundesweiten Einrichtungen das Thema. Auch Erfahrungen in Archiven im Ausland spielten eine Rolle.

Mittlerweile sind sehr viele Archive im Inland und auch im Ausland mit ihren Beständen online abrufbar. Dadurch lassen sich zeitaufwendige Besuche der Archive minimieren. Oft können die gesuchten Archivalien online bestellt werden und digital dem Empfänger übermittelt werden.



Die Teilnehmer des VL-Stammtisches im Januar. Foto Volker Steigner

Zum Abschluss zeigten Helga und Horst Bast einen ihrer preisgekrönten Filme, der sich auch mit der zuvor besprochenen Thematik der Suche in Archiven beschäftigte. Der Titel des Films ist „*Spurensuche im Zillertal*“ und zeigte die Anfänge ihrer umfangreichen Suche zu den ausgewanderten Zillertaler Protestanten von 1837.

Der nächste VLS-Stammtisch findet am 04. Februar 2025 von 14.00 – 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt.

Werner Butz wird in einer kurzen PowerPoint Präsentation über das "*Königliche Observatorium Greenwich*" in London berichten, dass er bereits mehrfach besuchte. Das Observatorium wurde 1675 gegründet, als die Engländer zu einer der führenden Seefahrernationen aufgestiegen sind. Heute ist der Ort ein Museum, das die Geschichte von Zeit- und Längenmessung mit vielen Unikaten wiedergibt.

Mitglieder des *Vereins für Landeskunde* sind herzlich eingeladen zum „*Sprooche und Schwätze*“ beim Stammtisch der Landeskunde.

Wir freuen uns auch über Gäste, die einfach nur einmal vorbeischauen wollen.

**VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

Helga und Horst Bast

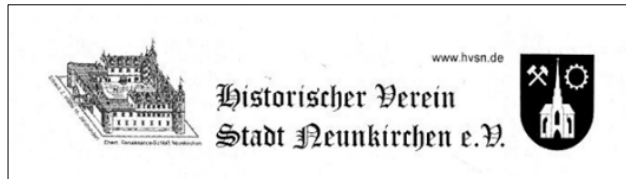
Zeit: Mittwoch, 05. Februar 2025

19.00 Uhr

Wo: Neunkirchen

Was: Vortrag

Thema: *Die Mühlen im Ostertal*



Früher hatte fast jedes Dorf seine eigene Mühle und jede dieser Mühlen hatte ihre Besonderheit und eigene Geschichte. Die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten und die verschiedenen Mühlentechniken machen diese Besonderheiten aus. Im Februarvortrag des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen* erzählt uns Manfred Ruffing, Elektromeister i.R. und langjähriges Vereinsmitglied, die Geschichte „*der Mühlen im Ostertal*“, von denen die Eichelthaler Mühle auf Münchwieser Bann liegt und damit die einzige der Ostertal Mühlen im Stadtgebiet von Neunkirchen ist.

Obwohl im Ostertal geboren, hat Manfred Ruffing doch eine enge Verbindung zu Neunkirchen. Hat er doch hier seine Ausbildung als Elektriker in der Stadt absolviert und 10 Jahre auf dem Neunkircher Eisenwerk gearbeitet. Während dieser Zeit hat er auch mit seiner Familie in der Hüttenstadt gewohnt.



Bild: HVSN / Ruffing

Bei seinen Wanderungen mit den *Wanderfreunden Fürth*, wurde Manfred Ruffing auf die Mühlen im Ostertal aufmerksam und begann daher deren Geschichte zu erforschen.



Bild: HVSN / Ruffing

Mühlen waren früher wichtig für die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vor Ort, da weite Transporte für die Bauern nur schwer oder gar nicht möglich waren. Von den 9 Mühlen im Ostertal sind leider schon einige für immer verschwunden. Von diesen und den noch vorhandenen Mühlen handelt der Vortrag von Manfred Ruffing.

Die Geschichte der Mühlen gibt es auch zum Nachlesen. Manfred Ruffing hat seine Forschungsergebnisse in einem Buch, das im letzten Herbst erschienen ist, zusammengefasst. Des Weiteren kann man auf dem gut ausgedehnten „*Mühlenwanderpfad*“ auch die ehemaligen Standorte der Ostertalmühlen und die noch existierenden Mühlen erkunden.

Mehr über die Ostertaler Mühlen erfahren Sie auf dem Vortrag beim *Historischen Verein Stadt Neunkirchen*.

Nichtmitglieder zahlen 3.00 €, Gäste sind herzlich willkommen.

Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen*

Örtlichkeit: *Marienstr. 2, VHS- Gebäude Neunkirchen*

Zeit: **Donnerstag, 06. Februar 2025**

19.00 Uhr

Wo: **Homburg**

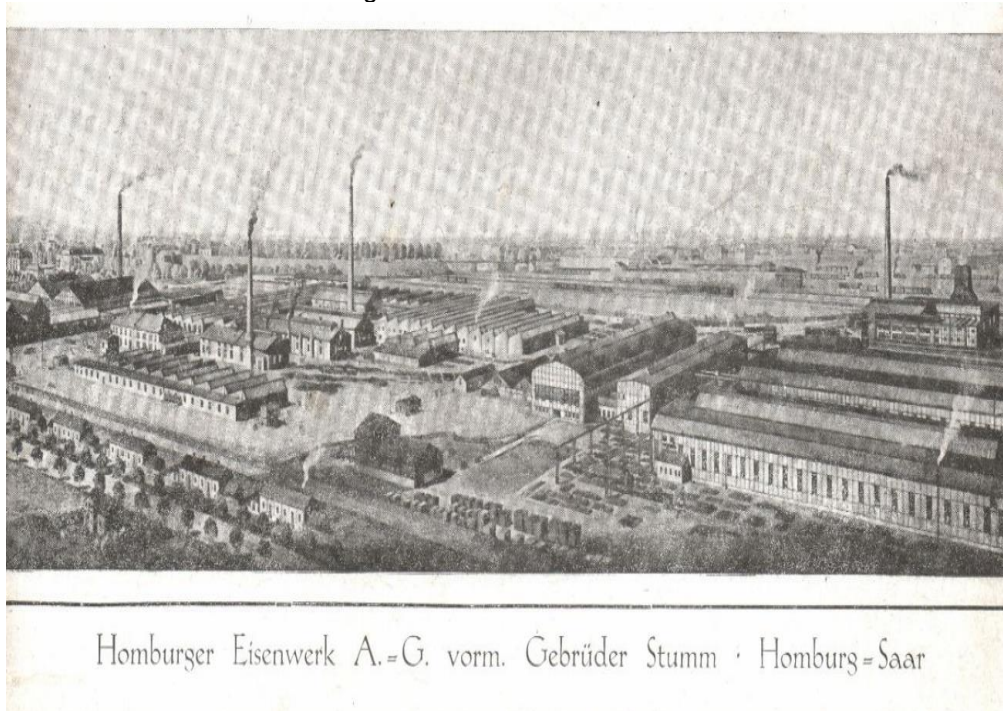
Was: **Vortrag**

Thema: **„Geschichte des Homburger Eisenwerks, Aufstieg und Niedergang“**

Der Historische Verein Homburg und Umgebung e.V. lädt ein zum

Vortrag: „Geschichte des Homburger Eisenwerks, Aufstieg und Niedergang“

Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden in Homburg die ersten Industrieunternehmen. Die Metall- und Stahlverarbeitung begann in Homburg mit einer Schraubenfabrik. Daraus entstand ein großes und wichtiges Werk zur Stahlweiterverarbeitung, das man zunächst nicht ahnen konnte. Aber durch den Verkauf an die Stahlfabrikanten Gebr. Stumm und geschicktes Management und die Gunst der damals beginnenden Industrialisierung entstand ein sehr großes Werk zur Weiterverarbeitung von Stahl.



In unserem Vortrag beschreiben wir die Entwicklung des Werkes und das Auf und Ab dieser bewegenden Zeit mit Kriegen und Wiederaufstieg und neuer Größe bis zum Niedergang und dem endgültigen Schließen dieses bedeutenden Industrierwerkes.

Veranstalter: Referent ist Gerhard Schmidt, 1. Vorsitzender des Historischen Vereins.
Historischer Verein Homburg und Umgebung e.V.

Örtlichkeit: **66424 Homburg, Kirchenstr. 8, Siebenpfeiffer-Haus (Veranstaltungssaal)**

Neues aus der Genealogie

Zeit: Freitag, 07. Februar, 9.00 Uhr bis Sonntag, 23. Februar 2025, 23.59 Uhr

Wo: Online - Veranstaltung

Was: Genealogie Messe

Thema: Die Genealogica ist ein virtuelles Festival rund um die Ahnenforschung.



Genealogica 2025 - Wann findet die Genealogica 2025 statt?

Die Genealogica 2025 findet von Freitag, den 07. Februar 2025 bis zum Sonntag, den 23. Februar 2025 online und wieder auf der Plattform Veertly statt.

Am Freitag, den 7. Februar 2025 öffnen sich die Tore um 09.00 Uhr. Die offizielle Eröffnung folgt dann am Freitagnachmittag um 17.00 Uhr.

Die virtuelle Veranstaltungsplattform mit allen Inhalten ist bis Sonntag, den 23. Februar um 23:59 Uhr zugänglich.

Wo findet die Genealogica 2025 statt?

Die Genealogica ist eine reine Online-Veranstaltung. Das heißt, Sie können ganz bequem von überall aus teilnehmen, wo Sie Internetzugang haben.

Zugang & Eintrittskarten - Wie kann ich teilnehmen?

Sie kaufen eine Eintrittskarte über unsere Kartenverkaufsseite

genealogica2025.eventbrite.de

auf der Plattform Eventbrite und erhalten dann umgehend per e-Mail eine Auftragsbestätigung sowie eine separate e-Mail mit Ihren Zugangsdaten zur Veranstaltungsplattform Veertly.

Ab 07.02.2025 um 09.00 Uhr können Sie sich dann auf der Plattform Veertly einloggen.

Was kostet eine Eintrittskarte?

Eine Eintrittskarte kostet im regulären Tarif einmalig 32,00 € (inkl. MwSt.) Die Karte gilt für den gesamten Veranstaltungszeitraum (07. bis 23. Februar 2025).

Veranstalter: **Diensteanbieter:**

Anja Klein & Barbara Schmidt Genealogica GbR, Ohmstraße 72, 60486 Frankfurt

Örtlichkeit: **Online – Veranstaltung**



Gruppe
Familien- und Wappenkunde
Bezirk München

STIFTUNG
BSW

Auszug aus dem Rundbrief 2/2024 der Bezirksgruppe München der GFW/BSW

Nachrichten aus den bayrischen Archiven (Quelle: Nachrichten Nr. 85/2024):

Spatenstich für den Magazinneubau des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in der Leonrodstraße. Im ehemaligen Garten der Abteilung IV Kriegsarchiv des Bayerischen Hauptstaatsarchivs entsteht derzeit ein modernes Magazingebäude vor allem für die wertvolle audiovisuelle Überlieferung und einen Teil der Karten- und Planüberlieferung sowie etwa 8 laufende km Akten des Bayerischen Hauptstaatsarchivs und des Staatsarchivs München. Am 26. Februar 2024 wurde der feierliche erste Spatenstich für den Neubau gesetzt.

Bayerisch - tschechisches Kooperationsprojekt abgeschlossen. Ende März 2023 wurde das EU - Projekt „Auf dem Weg zu einer digitalen Heimatkunde“ abgeschlossen. Ziel und Zweck des Projekts war es, Struktur und Funktion einer digitalen Heimatkunde im tschechisch - bayerischen Grenzraum zu entwickeln und als eigenen Bereich auf Porta fontium einzurichten. Zu diesem Zweck kooperierten die Staatlichen Archive Bayerns mit dem Staatlichen Gebietsarchiv Pilsen/Plzeň. Auf tschechischer Seite wurden die Stadtratsprotokolle der Stadt Pilsen von 1521-1945 digitalisiert und auf Porta fontium zur Verfügung gestellt.

Zentraler bayerischer Beitrag ist die Digitalisierung und exemplarische Erschließung des Bestands „Briefprotokolle Waldsassen“ des Staatsarchivs Amberg mit einem Umfang von insgesamt 572 Bänden. Der bearbeitete Bestand umfasst alle Protokolle aus den Ämtern und Gerichten des Stiftlands Waldsassen im Zeitraum 1634 bis 1862. Briefprotokolle sind der schriftliche Niederschlag der durch landes- und grundherrliche Gerichte wahrgenommenen freiwilligen Gerichtsbarkeit und erlauben so Einblicke und Aussagen zu vielen Themen und Fragestellungen. Sie beinhalten Aufzeichnungen zu verschiedenen privatrechtlichen Rechtsgeschäften, z. B. Kaufbriefe, Schuldbriefe, Vollmachten, Obligationen, Quittungen, Bürgschaften, Testamenten und Hypotheken.

Gerade für Familienforscher sind Briefprotokolle eine wichtige Quelle, da sich mithilfe einer fortlaufenden Betrachtung über einen längeren Zeitraum sehr gut Familienbeziehungen rekonstruieren lassen und dazu auch Aussagen über das Mobilitätsverhalten getroffen werden können.

Das Projekt wurde gefördert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2014 -2020 (Interreg V).

Bayerisches Hauptstaatsarchiv: Teilbestand Kloster Höglwörth Amtsbücher und Akten mit Digitalisaten online.

Der Teilbestand Kloster Höglwörth Amtsbücher und Akten wurde 2018-2020 neuerschlossen. Im Zuge einer umfangreichen Digitalisierung von Sicherungsfilmern sind nun neben den Findbuchdaten Digitalisate zu 271 Archivalieneinheiten online verfügbar. – Der Besitz des Augustiner-Chorherrenstifts Höglwörth lag teils in der unmittelbaren Umgebung im Berchtesgadener Land, teils im Pinzgau und in Niederösterreich in der Wachau und im Weinviertel.

Die im Bestand vorhandenen Amtsbücher und Akten betreffen überwiegend die Verwaltung der Besitzungen sowie mit im späten 16. Jahrhundert einsetzenden Briefprotokollen die damit verbundenen Gerichtsrechte. Weniger gut dokumentiert sind die geistlichen Angelegenheiten des Klosters und der inkorporierten Pfarreien. Eine Besonderheit des Bestandes, die sich aus der letzten Phase der Klostergeschichte erklärt, ist der große Anteil von Amtsbüchern und Akten der Klosteradministration Höglwörth. Das zwischen 1122 und 1129 von den

Grafen von Plain gestiftete Augustiner-Chorherrenstift Höglwörth (heute in der Gde. Anger, Lkr.Berchtesgadener Land) bestand über die allgemeine Klostersäkularisation in Bayern hinaus bis zum Jahre 1817.

Staatsarchiv Landshut: Schloßarchiv Bayerbach der Freiherren von Gumpenberg - Peuerbach.

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges ordnete und sicherte Dr. Edgar Krausen das Gumppenbergsche Archiv in Pöttmes (vgl. Edgar Krausen, Archiv der Freiherren von Gumpenberg zu Pöttmes). Aus diesen Arbeiten ergaben sich auch Verbindungen nach Bayerbach, wo er das Archiv der Linie Gumpenberg - Peuerbach besichtigte. Im Sommer 1967 konnte das Bayerbacher Archiv für das Staatsarchiv Landshut erworben werden. Dabei handelt es sich wohl vorwiegend um Archivalien aus der Zeit der Hofmark bzw. des Patrimonialgerichts Bayerbach. Unterlagen aus der Zeit der Gutsverwaltung (ab 1848) fehlten überwiegend. Jahr 1968 wurden noch Rechnungsbände und „Registraturgut“ angekauft und so für die Forschung gesichert.

Die Bearbeitung und Bereitstellung der rund 1300 Archivalieneinheiten ging damals recht zügig vonstatten. – Noch in Bayerbach verbliebene Unterlagen wurden 2018 von Dr. Martin Rüth und Dr. Monika Ruth Franz gesichert, so dass in den Jahren 2018, 2020, 2022 und 2023 weitere kleinere Abgaben an das Staatsarchiv Landshut gelangten. – Die neu erworbenen Archivalien stammen überwiegend aus der Zeit von Hubert Freiherr von Gumpenberg (1855-1938).

Er wurde nach verschiedenen Stationen als Beamter in der Pfalz, in Oberbayern, Schwaben und Niederbayern schließlich Regierungspräsident in der Oberpfalz (1.10.1918 - 1.10.1921). - Die Hofmark Bayerbach hatte eine bewegte Geschichte. Schon um das Jahr 700 wird Bayerbach in den Monumenta Niederraltacensia erwähnt. Kaiser Otto I. schenkte im Jahr 973 den Hof in Bayerbach dem Kloster Niedermünster in Regensburg. Im Laufe der Jahrhunderte wechselte Bayerbach mehrfach die Eigentümer. Am 29. März 1681 gelangte die Hofmark schlussendlich in den Besitz der Familie Gumpenberg. Im Jahr 1822 erhielt die Familie Gumpenberg die Erlaubnis für ein Patrimonialgericht 2. Klasse, welches wiederum im Jahr 1848 aufgelöst wurde. Nach der Bearbeitung der neueren Abgaben umfasst der Bestand nun insgesamt 392 Rechnungen, 381 Protokolle, 387 Bände und 1113 Akten. Die älteste Urkunde stammt aus dem Jahr 1383.

Neue Bücher: Unsere Bibliothek in München hat Zuwachs bekommen:

- Rolf Nagel, **Familienbuch der Reichsstadt Kempten 1596-1825**, Band I - III, Friedberg 2023.– Die ausgewerteten Einträge aus den Tauf-, Heirats- und Sterbebüchern der St. Mang-Kirche in Kempten von 1596-1825 und weiterer entsprechender Quellen lassen Kurzbiografien von über 14.000 Kemptener Familien lebendig werden.
- Regina Hindelang, **Dillingen an der Donau. Der Altlandkreis**, München 2023
- **Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben**, Band 19/I und II
- Erwin Riedenauer, **Gerolzhofen. Der ehemalige Landkreis**, München 2023
- **Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken**, Band 26/I und II 26

Weitere Kirchenbücher bei Matricula im Internet. Immer mehr Kirchenbücher sind im Internet verfügbar und können kostenlos benützt werden. Der Zugang erfolgt über „matricula“. Online sind inzwischen auch die Kirchenbücher Südtirols 1565 - 1923. Näheres dazu ist auf der Internetseite des Landesarchivs Bozen zu finden.

Diese Informationen wurden uns freundlicherweise vom Gruppenleiter der Gruppe München in der Stiftung Bahn-Sozialwerk, Herrn Helmut Drobniß aus Klosterlechfeld, zur Verfügung gestellt.

.....

Archives nationales de Luxembourg

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir möchten Sie darüber informieren, dass ab dem 02. Januar 2025 ein neuer Antrag zur Anfrage von Nutzungsgenehmigungen zur Verfügung steht. Das neue Formular können Sie über diesen Link abrufen. Den Link finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite unter der Rubrik – Recherche im Nationalarchiv.

Das neue Formular ist umfassender und erleichtert daher die Kommunikation zwischen Forschern und den Provenienzstellen. Ein solcher Antrag muss ausgefüllt werden, wenn Sie Dokumente oder Akten einsehen möchten, deren Schutzfrist, gemäß Artikel 17 des Gesetzes vom 17. August 2018 über die Archivierung, noch nicht abgelaufen ist.

Sobald Sie das Formular ausgefüllt haben, können Sie es an die zeitgenössische Abteilung des Nationalarchivs (contemp@an.etat.lu) senden, die es an die betreffende Provenienzstelle weiterleitet. Diese entscheidet innerhalb von drei Wochen über Ihren Antrag. Die zeitgenössische Abteilung teilt Ihnen die Entscheidung anschließend per E-Mail mit.

Um Ihnen den Zugang zum neuen Formular zu erleichtern, bieten wir Ihnen mehrere Informationsveranstaltungen an, an denen Sie teilnehmen können. Diese kurzen Veranstaltungen sollen Ihnen helfen, sich mit dem neuen Formular vertraut zu machen und Ihre eventuellen Fragen zu beantworten.

Eine Anmeldung per E-Mail zu Veranstaltungen ist über die Adresse relations.publiques@an.etat.lu erforderlich.

Literaturhinweise

merziger geschichte – Ausgabe 6 widmet sich Fluss und Schiene

Der *Verein für Heimatkunde Merzig e.V.* hat die sechste Ausgabe seiner Heimatkundezeitschrift ***merziger geschichte*** vorgestellt. Sie widmet sich zwei wichtigen Verkehrsachsen der Kreisstadt Merzig – einerseits der Saar und ihrer Nutzung als Wasserweg, andererseits der Eisenbahn, die ab Mitte des 19. Jahrhunderts den Fluss als Hauptverkehrsachse zunehmend ablöste.

Die enthaltenen Artikel behandeln dabei weit mehr als nur die klassische Historie. Mit Exkursen in die Genealogie und die Biologie werden zwei heimatkundliche Aspekte aufgegriffen, die in den vorherigen Ausgaben bislang nicht behandelt wurden. Der Hauptartikel der sechsten Ausgabe stammt von Michael Osadczuk aus Mettlach. Vereinsmitglied Osadczuk beschäftigt sich darin mit der Geschichte des Eisenbahntunnels zwischen Silwingen und Waldwisse. Ergänzend dazu erläutert Vanessa Oehmig die Fauna des Tunnels mit besonderem Augenmerk auf die Gefleckte Höhlenspinne *Nesticus cellulanus*.

Mit der Kurzgeschichte „Henriette“ geht Stefan Haas einen völlig neuen Weg der historischen Aufarbeitung, indem er bekannte Tatsachen und Fakten mit ein wenig Fiktion vereint, sodass Sie als Leserinnen und Leser einmal auf eine ganze ungewohnte Art in die spannende Welt der Saarschiffer eintauchen können.

Deren Einfluss auf die Stadt Merzig sowie ihre familiären Beziehungen sind ebenfalls Teil von Haas' Artikelreihe zur Saarschifffahrt. Christof Keß schließt daran mit einer reich bebilderten Abhandlung zum modernen Saarausbau an.

Die klassischen Rubriken von ***merziger geschichte*** kommen ebenfalls nicht zu kurz und ganz im Sinne des 50. Jahrestags der Gebietsreform finden auch die Stadtteile Erwähnung.

Insgesamt umfasst die sechste Ausgabe elf Artikel auf 72 Seiten. Wieder zurück ist das beliebte Wendeposter – dieses Mal sogar im Format DIN A2! Das heimatkundliche Magazin ist zum Preis von 9,50 Euro an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Buchhandlung Haffner-Scheid, Buchhandlung Rote Zora, Buchhandlung Bock&Seip, Genussvoll Tee & Gourmet und im Schuhhaus Lang.

Weitere Informationen: www.heimatkunde-merzig.de

Roland Geiger: „1 8 4 2. Neuigkeiten aus einer vergangenen Zeit“.

Ich habe im letzten Jahr alle Artikel der 52 Ausgaben des „*Wochenblatt für die Kreise St. Wendel, Ottweiler und die umliegende Gegend*“ des Jahres 1842 abgeschrieben, nach einem selbst gestrickten Schlüssel sortiert und zu einem nicht geringen Teil kommentiert.



Bild: Webseite www.hfrq.de / Roland Geiger

Zu manchen Ankündigungen (Verkäufe und Versteigerungen) habe ich im Anhang die Volltexte der Notariatsakte wiedergegeben, mit denen diese Verkäufe und Versteigerungen beurkundet wurden. Ein eigener Familienteil nennt viele der im Text erwähnten Personen, so ich sie identifizieren konnte.

Herausgekommen ist ein dickes Buch im Format A4, broschiert, mit 488 Seiten und einigen Abbildungen in schwarz-weiß. Es kostet 30,00 Euro.

Das Buch wiegt 1,7 kg; der Versand erfolgt als Päckchen für 3,99 Euro (Stand Dezember 2024). Wenn Sie eine andere Versandart bevorzugen, geben Sie das bitte bei der Bestellung an.

Das Buch erscheint in Mikroauflage (zurzeit 5 Stück), Nachdruck bei Bedarf. Das Buch gibt's auch als pdf (481 Seiten, ca. 8 MB) entweder via E-Mail oder USB-Stick (plus 3 Euro); dann kostet es 20 Euro.

Bestellungen bitte an Roland Geiger: alfassen@web.de

VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:
Jeweils mittwochs von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de**